



## **Tolles Feld bei der Traditionsveranstaltung**

Am letzten Septemberwochenende stand am Nürburgring mit dem Eifelrennen der traditionsreichste Event im deutschen Motorsport auf dem Programm. Keine andere Veranstaltung blickt auf eine derart lange Geschichte zurück und die 68. Auflage war wieder ein voller Erfolg.

Der Zeitplan war über drei Tage randvoll mit Rennaction, Gleichmäßigkeitsprüfungen und Demofahrten sowohl auf dem Grand Prix Kurs als auch auf der Nordschleife.

Das passende Wetter sorgte dafür, dass die begeisterten Fans mit der Sonne um die Wette strahlten und neben dem Lack und den Chromteilen der Oldtimer glänzten auch die Augen der Besitzer.

Einen der Höhepunkte auf der aktuellen Formel 1-Strecke bildete der Eifelsprint, für den sich mehr als vierzig Fahrzeuge der Rennserie GTC-TC und der FHR 100 Meilen Trophy versammelten. Zwei Rennläufe über jeweils dreißig Minuten bildeten die Wertungsgrundlage für das imposante Feld.

In der Gesamtwertung lag am Ende Herve Ragout mit seinem Porsche 934/5 an der Spitze. Ihm folgten die Markenkollegen Wolfgang und Michael Schrey sowie Peter Mücke, der den Ford Capri mächtig fliegen ließ. Die Chancen von Daniel Schrey waren schon in Lauf eins wegen Kupplungsproblemen dahin, auch wenn er im Sonntagsrennen mit dem 935er Porsche vom Ende des Feldes bis auf einen fantastischen Rang zwei stürmte.

Noch schlechter erging es dem Trainingsschnellsten Werner Frenz, der nach dem Ausfall wegen Motorschaden am Samstag nicht mehr antreten konnte. Dem Osella PA5-Piloten blieb als Trost die schnellste Rennrunde aus beiden Durchgängen.

In der Kategorie bis 1965 setzten sich Erwin Derichs und Manfred Kubik mit ihrem Ford Mustang gegen den Marcos 1800 GT von Thomas Buchbinder durch und Roland Portmann / Norbert Engels (BMW 2002) gewannen bei den 71ern.

Die Klasse für Sportwagen und GTP bis 1971 holte sich Paul Koppenwallner. Im Chevron B16 lag er klar vor Wolfram Seehaus mit seinem Chevron B8 und Armin Zumtobel auf Porsche 906.

Bei den 76ern gewann Jens Schäfer (Renault Alpine A110) vor den Hundeknochen-Escorts von Helmut Stein und Pantelis Christoforou die Klasse bis 2500 ccm.

In der großen Klasse war gegen Peter Mücke nichts zu machen. Am dichtesten kamen noch die Porsche 911 RSR von Thorsten Klimmer und Thomas Verhoeven heran. Auf den vierten Rang fuhr Frank Jacob im bildschönen BMW 3,5 CSL vor den nächsten Carreras von Dirk Sadlowski und Rolf Richter.

Marco Wagner war der schnellste 81er Pilot, wobei er Axel Hagemann und Hans Wagner (alle BMW M1) hinter sich ließ.

Die Sportwagen/GTP-Klasse dominierten die Porsche – an der Gesamtspitze Herve Ragout sowie Wolfgang und Michael Schrey. Rang drei ging an Hilmar Schadrack / Michael Bischoff (Tiga SC80) vor ihren Sports 2000-Kollegen Harald Schmeyer / Peter Hug im Lola T492.

Bei der nächsten Auflage des Eifelrennens, die im Juni 2010 geplant ist, wird auch mit Sicherheit wieder der Eifelsprint die Zuschauer begeistern.

Text: Stefan Chytrek

Quelle: [www.kurvensteher.de](http://www.kurvensteher.de)